

ne erano state sterilizzate durante le pratiche abortive, altre 29 lo furono in seguito.

In complesso, secondo l'A., è ovvio che l'aborto legale comporta sentimenti di colpa e rimorsi in molte donne, ma senza conseguenze psichiche tali da essere definite patologiche o da danneggiare la loro capacità lavorativa. Un raffronto tra la loro situazione prima dell'aborto e dopo conferma l'assunto che molte avrebbero potuto portare a termine la gravidanza interrotta senza seri danni nella salute fisica. Pertanto per molte sarebbe stato necessario essere molto più severi, nel permettere l'aborto legale, e senza alcun aumento nel rischio di danni psichici degni di rilievo. Ciò si riferisce particolarmente alle donne coniugate, che avevano continuato a vivere col marito, rimanendo di nuovo incinte in molti casi, e per le quali si era considerata « considerevole » la componente sociale.

L'A. ritiene infine raccomandabile che, per ridurre il rischio di sfavorevoli conseguenze psichiche, si deve usare prudenza nello sterilizzare donne che non desiderino esse stesse la operazione ma che diano il loro consenso per ottenere l'aborto legale su indicazione eugenica o che vi siano persuase da altri.

Oltre le 42 tavole riassuntive ed i molti casi riportati per intero, la numerosa bibliografia annessa concerne, per la massima parte, pubblicazioni nordiche sugli argomenti trattati.

Tale monografia con la quantità notevole dei suoi dati dovrebbe servire di consultazione per gli assertori della legalità dell'aborto provocato secondo indicazioni scientifico-sociali, ma in realtà riesce ancora più a dimostrare come senza freni morali la scienza viene portata crudamente a violare la legge naturale, e quindi ad essere strumento di azioni localmente giustificate dalle deteriori leggi degli uomini, ma non da quella suprema di Dio.

M. CIRIELLI

MARTIN, RUDOLF - SALLER, KARL: *Lehrbuch der Anthropologie in systematischer Darstellung*. 3. Aufl. 1.+2. Lieferung Subskriptionspreis D.M. 21, 271 S., broschiert, Gustav Fischer-Verlag, 1956.

In der 3. umgearbeiteten und erweiterten Auflage sind soeben die ersten beiden Lieferungen des von Rudolf Martin begründeten und von Karl Saller, Ordinarius für Anthropologie in München, neu herausgegebenen Lehrbuches der Anthropologie erschienen.

Die erste Lieferung enthält das Hauptkapitel « Allgemeine Anthropologie » mit den Abschnitten « Wesen und Aufgabe der Anthropologie », « Geschichte der Anthropologie », « Allgemeine Begriffe der Anthropologie » mit den Grundbegriffen der Erblchkeitslehre und der Systematik, Ordnung der Primaten, einschliesslich der Hominiden, Klassifikation der Menschenrassen und Gliederung der Konstitutionen.

Aufbau und Inhalt unterscheiden sich wesentlich von den früheren Auflagen. Der Herausgeber hat sich bemüht, einem Überblick über die allgemeinen anthropologischen Grundlagen, einschliesslich der Systematik zu geben, der in seiner klaren Darstellung, ebenso wie in den 88 eindrucksvollen Abbildungen, auch den Lesern dieser Zeitschrift die engen Beziehungen zwischen der Anthropologie als morphologischer Wissenschaft und der Humanogenetik als Grundlage der Zwillingsforschung und der Erbpathologie in anschaulicher Weise aufzuzeigen vermag. Die Ausstattung des Buches und die Vollständigkeit der nach jedem Kapitel gegebenen Literaturübersicht verdienen besondere Beachtung.

In der zweiten Lieferung wird ein Überblick über die allgemeinen Methoden der Anthropologie, einschliesslich der für die gesamte Humangenetik wichtigen statistischen Grundla-

gen, gegeben. Es werden ausführlich besprochen: Die Methoden der Materialgewinnung am Lebenden und am Toten, die Methoden der Messungen und Beschreibungen unter Berücksichtigung der Methoden der Reproduktionen (Photographie, Zeichnen, Plastik), die Methoden der Materialbearbeitung (Statistik), mit einem Überblick über Wesen und Begründung statistischer Arbeitsweisen, über Gruppencharakteristika und ihr Vergleich, und schliesslich wird eine ausführliche Darstellung der Erbstatistik mit Erbstatistik in der Familie und eine Besprechung der zwillingsstatistischen Methoden gegeben. Auch diese Lieferung ist durch klare Abbildungen, übersichtliche Tabellen und eine gute Literaturübersicht ausgezeichnet.

Jeder Erbbiologe, der Familien— oder Zwillingsuntersuchungen durchführt und der aus auslesefreien Serien statistische Schlüsse ziehen will und muss, wird in dem Martin-Sallerschen Lehrbuch Anregungen und Hinweise in einer Fülle finden, wie sie kaum an anderer Stelle in ebenso gründlicher Form zusammengestellt und bearbeitet sind.

Verdienen schon die beiden bisher vorliegenden Lieferungen das besondere Interesse jedes Humangenetikers, so wird man auf die noch ausstehenden Lieferungen besonders gespannt sein dürfen.

HANS GREBE

MARTIN, RUDOLF - SALLER, KARL: *Lehrbuch der Anthropologie in systematischer Darstellung*. 3. Aufl. 3. Lieferung Subskriptions-

preis D.M. 42, 239 S., broschiert, Gustav Fischer-Verlag, Stuttgart, 1956.

Nach den bereits besprochenen 1. und 2. Lieferungen ist soeben die 3. Lieferung des von K. Saller überarbeiteten, weltbekannten Lehrbuches der Anthropologie von Rudolf Martin erschienen.

Aus dem Gebiet der systematischen Anthropologie enthält diese 3. Lieferung eine ausführliche Wiedergabe der Methodik systematischer anthropologischer Messungen. Nach einer kurzen Besprechung der allgemeinen methodischen Grundlagen erfolgt eine sehr eingehende Besprechung der morphologischen Untersuchungsmethoden unter Darstellung der anthropologischen Instrumente und der richtigen anthropologischen Untersuchungstechnik.

Der klare Übersichtstext enthält zahlreiche anschauliche Bildtafeln sowie schematische Zeichnungen, die das Studium des wichtigen Gebiets einer exakten anthropologischen Messmethodik wesentlich erleichtern.

Der Lieferung sind auch einige Untersuchungsblätter (für Blutgruppengutachten, für erbbiologische Vaterschaftsbegutachtungen sowie der Konstitutionsbogen nach E. Hanbart und Beobachtungsblätter für rassenkundliche Untersuchungen) beigelegt. Form und Ausstattung der 3. Lieferung entsprechen den vorausgegangenen.

Der Ref. möchte einem baldigen Abschluss des Gesamtwerkes wünschen.

HANS GREBE